

Das Klingende Bild



Kunstprojekt mit Schülern der 6. Klasse
an der Freien Schule Anhalt Köthen
Schulhalbjahr 2013/14

Konzeption und Durchführung

Anna Maria Zinke

In Zusammenarbeit mit der Freien Schule Anhalt,
insbesondere der Kunstlehrerin Katrin Rux,

**ermöglicht im Rahmen des Projekts Kunst.Klasse
gefördert durch die Stiftung Ravensburger Verlag.**

Das Klingende Bild.

Unter der Anleitung der Künstlerin und Kunstpädagogin Anna Maria Zinke kreierten die Schüler der 6. Klasse an der Feien Schule Anhalt Skizzen, Zeichnungen und Malereien im Spannungsfeld von Bild Klang, Gesehenem und Gehörtem. Bildfindung als auditives Erlebnis. Akustische Ereignisse und Experimente dienten als Inspiration sowie gehörte und selbstgespielte Musik und Klänge als Impulsgeber für kreatives Arbeiten auf dem Papier.

In zwei Gruppen mit je 12 Schülern, die in wöchentlichen Einheiten arbeiteten, entstanden ca 200 klein-, mittel- und großformatige Arbeiten. Die vielfältigen Zeichnungen und Malereien reichen vom Format A5 bis 70 x 200 cm und entstanden in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.

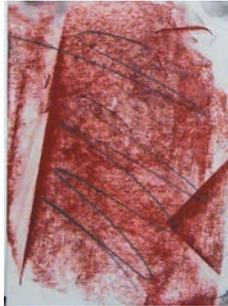
Aus diesem reichen Repertoire an Werken wird eine ausstellungsfähige Auswahl getroffen, die im September 2014 in einem für ein breites Publikum zugänglichen, stimmungsvollen Ambiente in Köthen präsentiert wird.

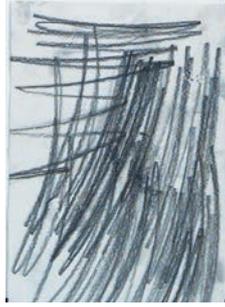
	Übersicht
Speedkritzeln	4
Geräuschejagd	9
Geräusche zeichnen	11
Was ist Dein Lieblingsgeräusch?	12
Klänge zeichnen	14
Experiment	17
Klanggärten	19
Zeichnen nach Musik	23
Malen nach Musik	30
Lautstärkeforschung	41

Speedkritzeln

Erstmal auflockern, so schnell wie möglich kleine Blätter füllen,
auch beim Kritzeln hat jeder seinen Stil.

|| A5





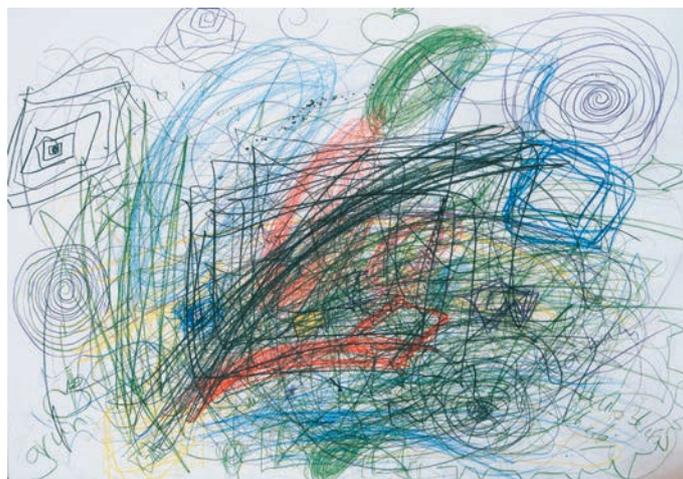
Sturmzeichen
im choreografisch-gestischen Zeichenprozess wurde blind
und mit Fokus auf die Zeichengeräusche ein Gewitter
mit dem Bleistift imitiert. Ein auditives Zeichenerlebnis.
|| 44 x 63 cm





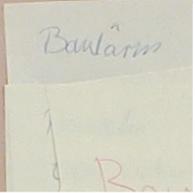
soundsketch

Zeichenrhythmen lagern übereinander, die gemeinsam erfunden,
choreografiert und aufgezeichnet wurden
(mit Aufnahmegerät)
|| 44 x 63 cm



Geräuschejagd

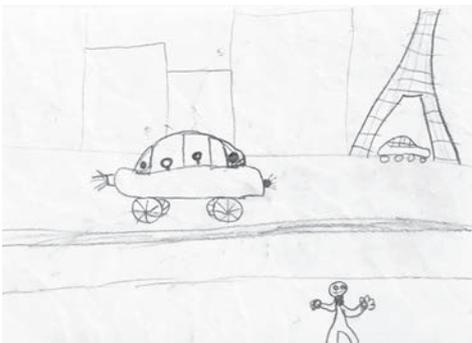
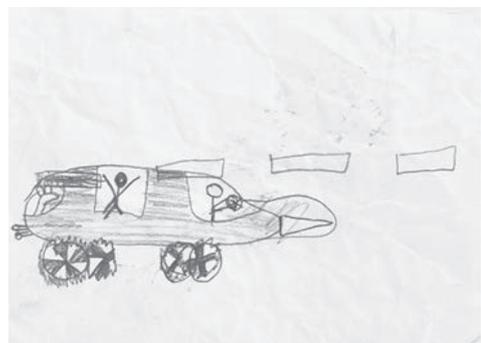
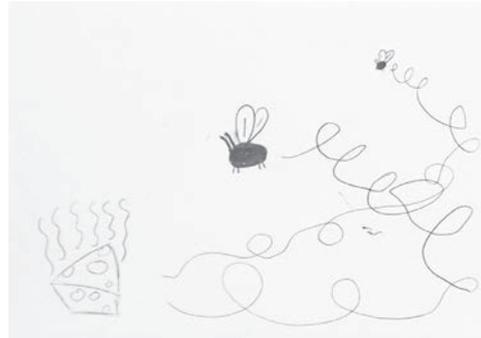
Rausgehen und hören. Was ist da alles?
Geräusche sammeln, aufschreiben.
Wonach lassen sie sich sortieren?



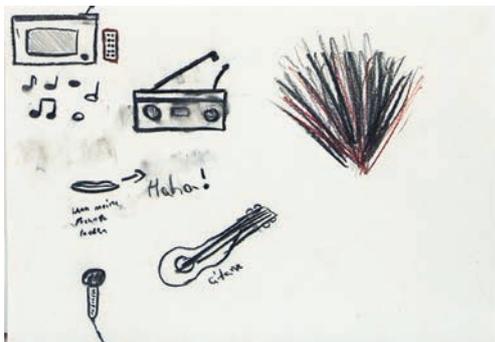
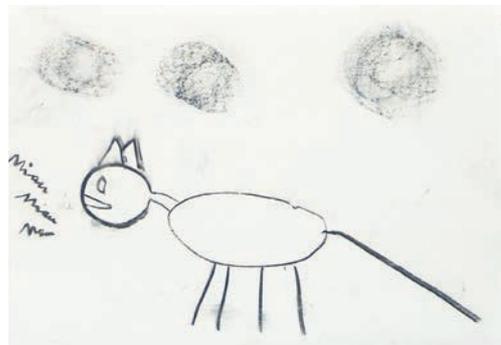


..und dann Geräusche zeichnen.





Was ist Dein Lieblingsgeräusch/Klang?
|| A3

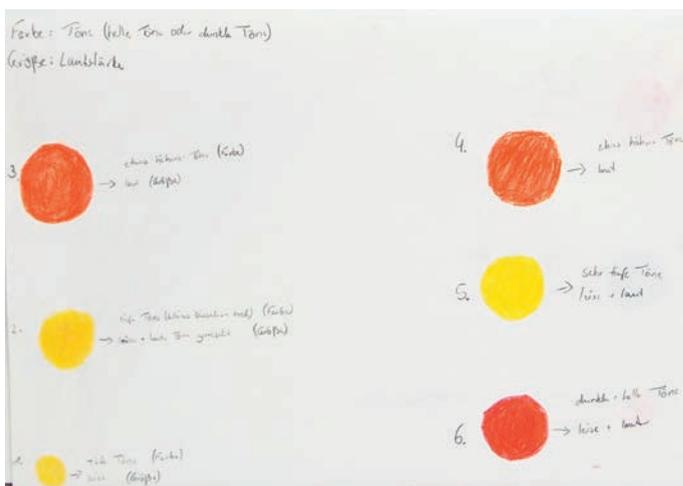
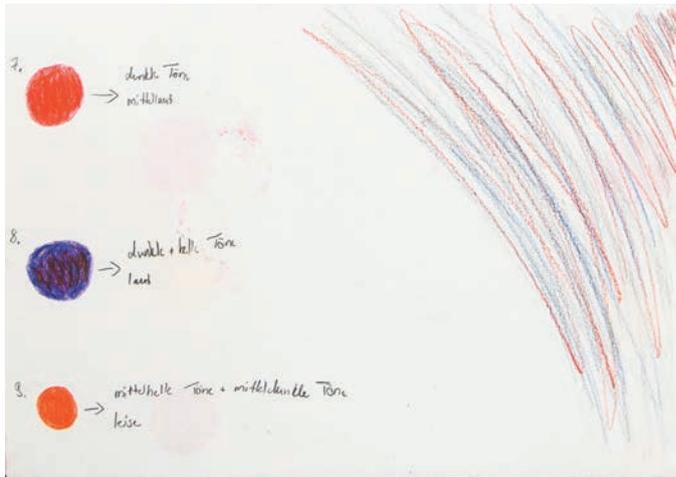






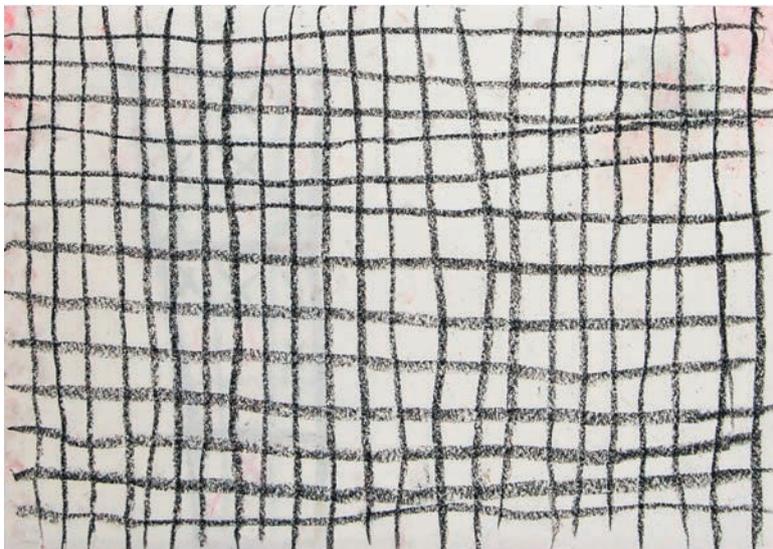
A5

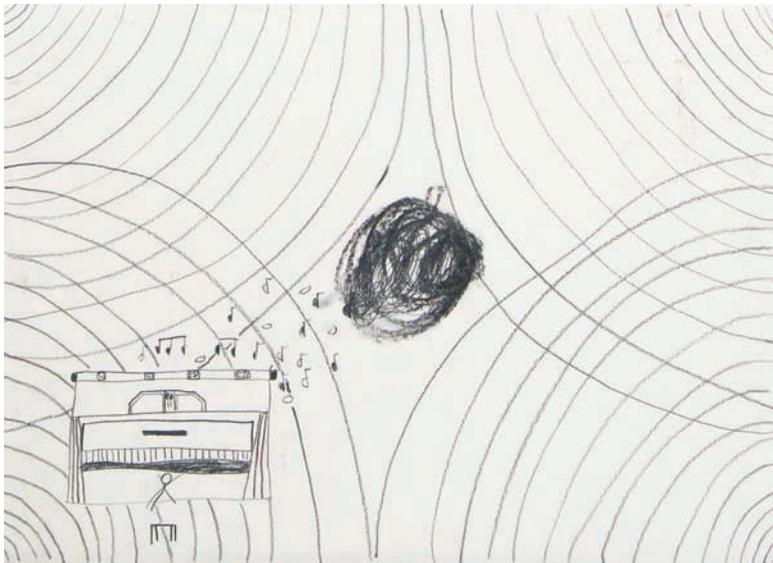
Einer spielt Klavier, oder eins der einfachen kleinen Instrumente und Klang- und Geräuscherzeuger ..oder stellt das Radio an.
welche Möglichkeiten gibt es, das bildnerisch umzusetzen? Wie sieht ein Klang aus? Ein Ton, ein Geräusch?
Wie kann man sichtbar machen, was unsichtbar ist?



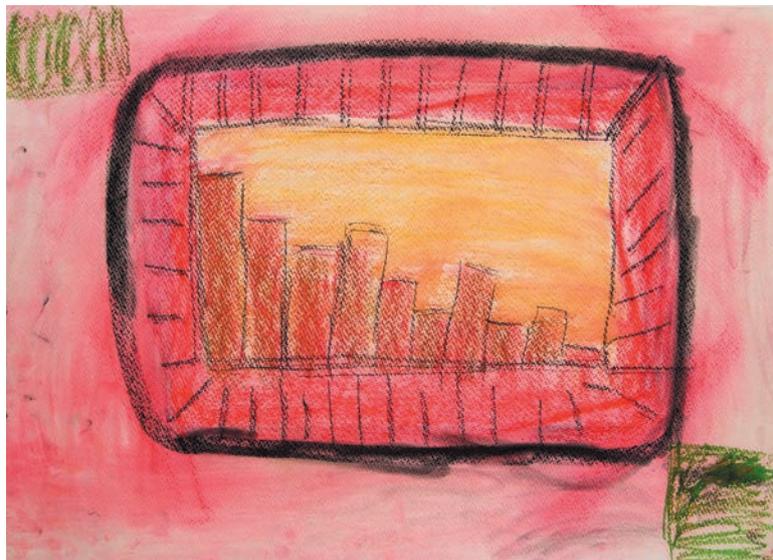
44 x 63 cm







...oder ein Gefühl



„Langeweile“

Experiment Chladnische Klangfiguren* ein Klang wird sichtbar



Inspiration durch künstlerische Arbeiten wie die Wellenwanne des Klangkünstlers Carsten Nicolai, bei welcher mit Wasser gefüllte Wannen mit zum Teil nicht hörbaren Audiodateien bespielt und so verschiedene Frequenzen als Muster auf der Wasseroberfläche sichtbar werden.

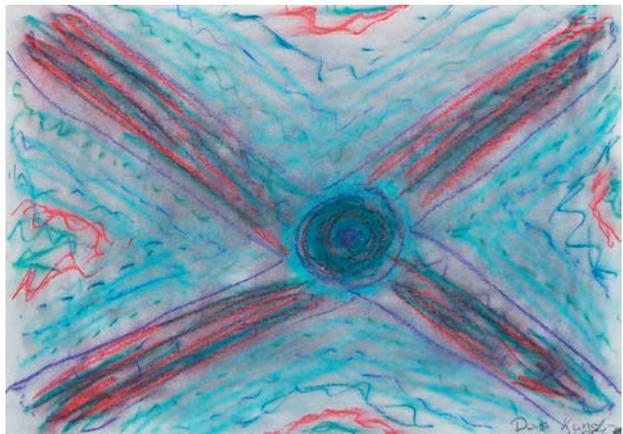
Und durch das Chladni-Experiment. Eine eingespannte Metallplatte wird mit Gries (oder Sand) bestreut, dann mit einem Bogen angestrichen und so ins Schwingen gebracht. Der Sand gerät in Bewegung und formt, entsprechend der Schwingungsform der Platte, ein bestimmtes Muster. Ein sonst nur abstrakt zu begreifendes Phänomen wird sichtbar.



* Chladnische Klangfiguren

sind Muster, die entstehen, wenn eine Platte (z.B. Metall) mit Sand bestreut und ins Schwingen gebracht wird, zum Beispiel mit einem Geigenbogen oder einer Stimmgabel. Aufgrund ihrer Eigenresonanz beginnt die Platte in einem bestimmten Modus zu vibrieren. Der Sand wird von den vibrierenden Partien weggeschleudert und wandert zu den Stellen, an denen keine oder schwächere Schwingung auftritt.

Ernst Florens Friedrich Chladni. (1756 - 1827) Deutscher Physiker und Astronom. Veröffentlichte 1787 die Schrift „Entdeckungen über die Theorie des Klanges“, in der er Klangfiguren darstellt und beschreibt, wie man sie erzeugen kann.

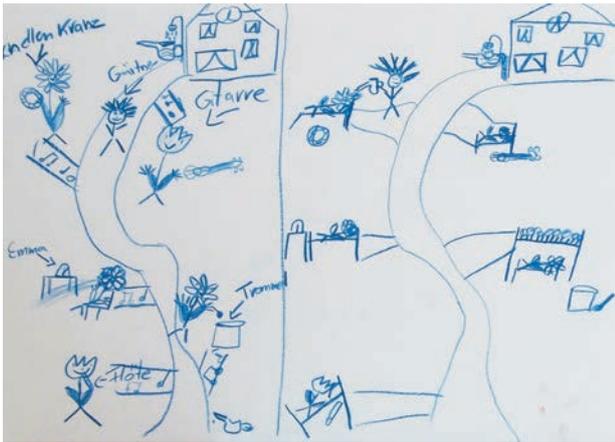




Im Raum verteilt werden verschiedene Klänge und Töne frei ausprobiert, miteinander kombiniert, zu einer Komposition zusammengefügt werden. Dabei gibt es einen Dirigenten, den Tonangeber, den Klanggärtner, der sich durch den Raum bewegt und die unterschiedlichen Klangpflanzen aktiviert und deaktiviert.*

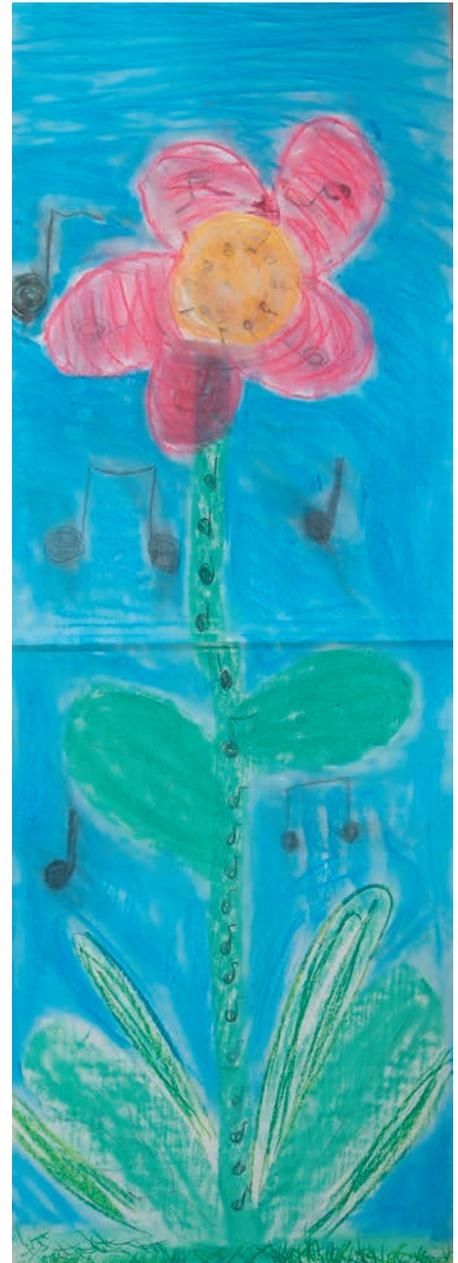


* inspiriert durch das Klanggarten-Spiel von Matthias Schwabe in „Musik spielend erfinden“.



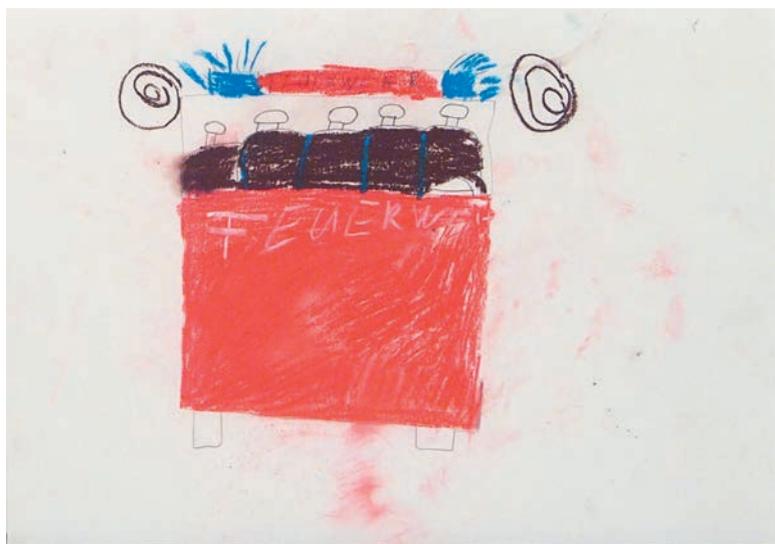
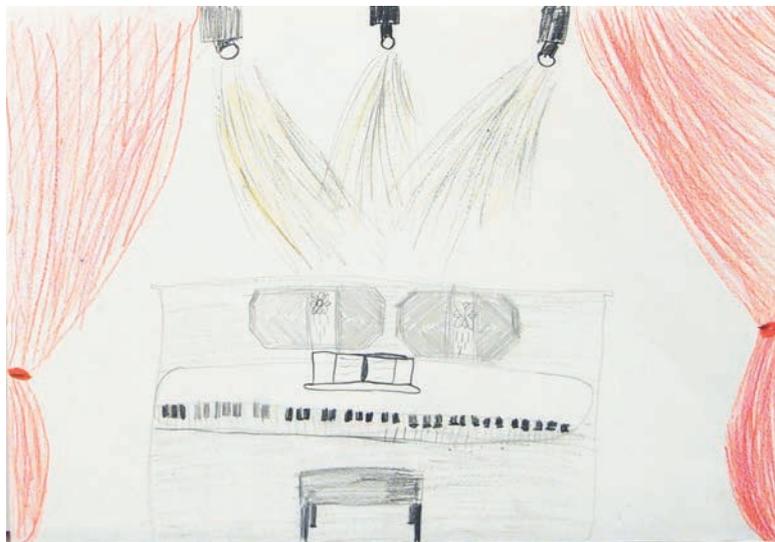


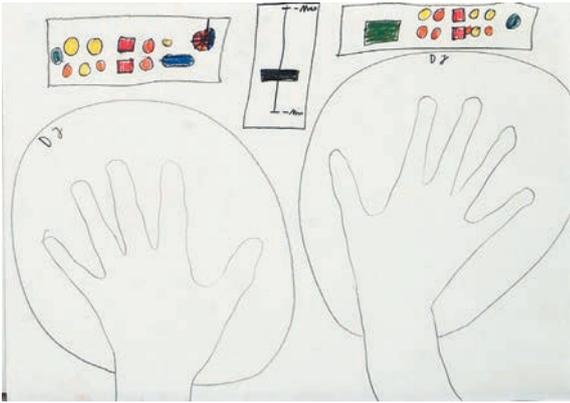
44 x 63 cm



44 x 120 cm



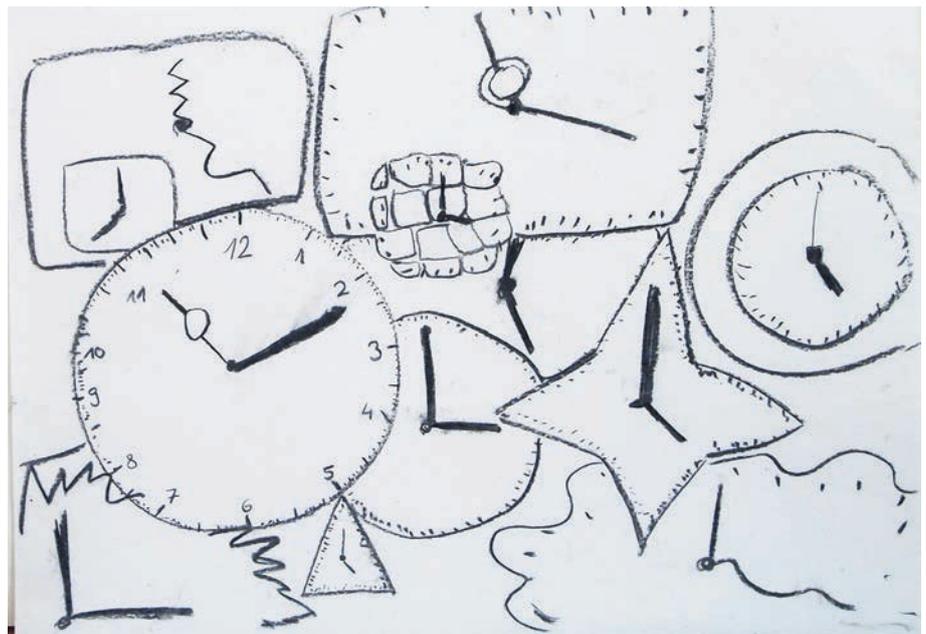




A3



Partnerarbeit || 44 x 120 cm



ca 60 x 80 cm



Gemeinschaftsarbeit der
neugegründeten KünstlerCombo
|| ca 70 x 100 cm

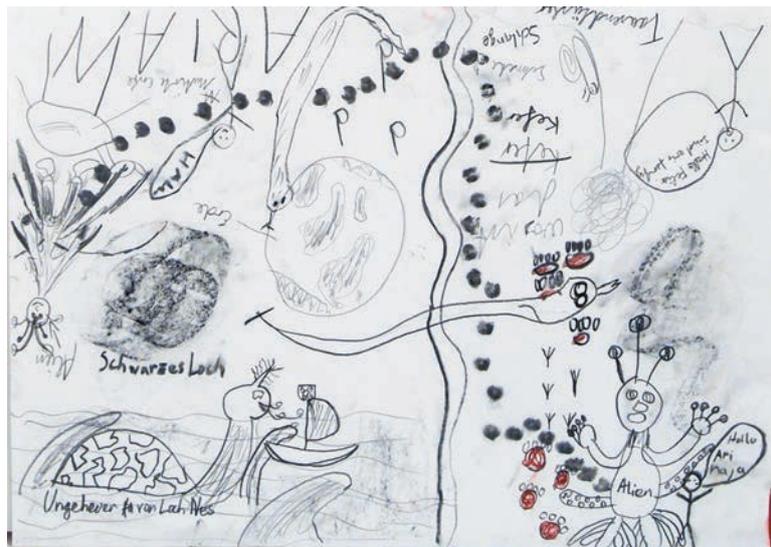




Das Areiten im Speisesaal eröffnet neue Wege der Werkzeugnutzung.

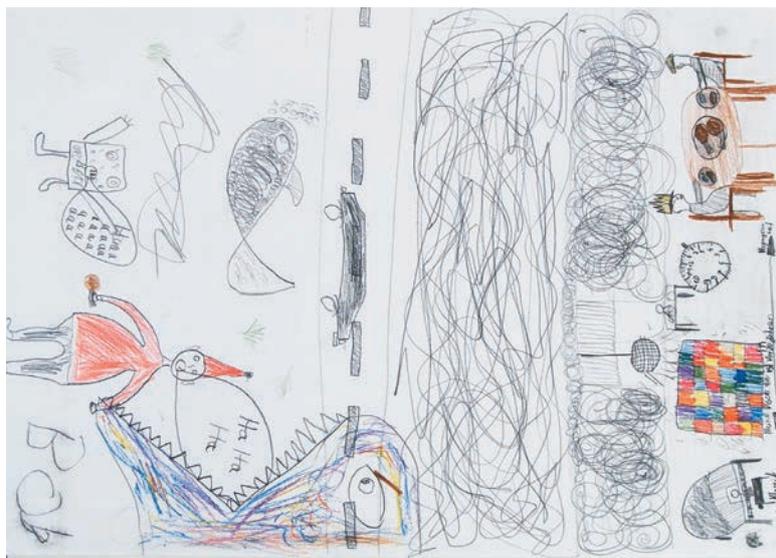
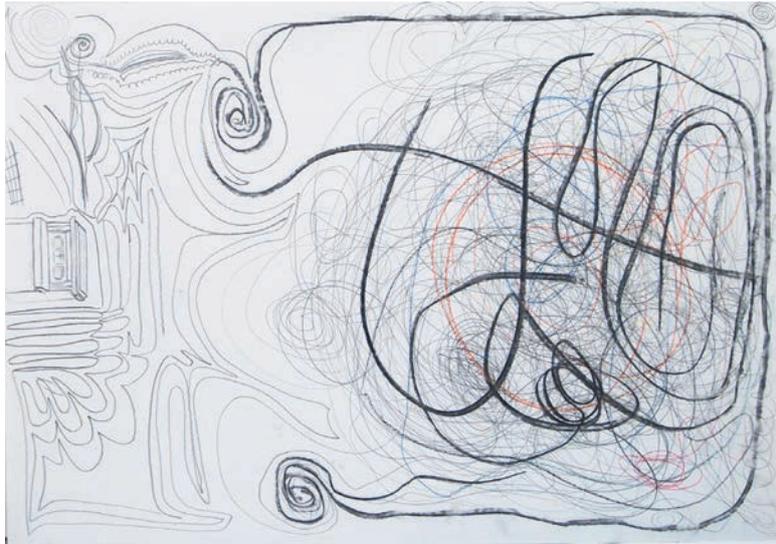


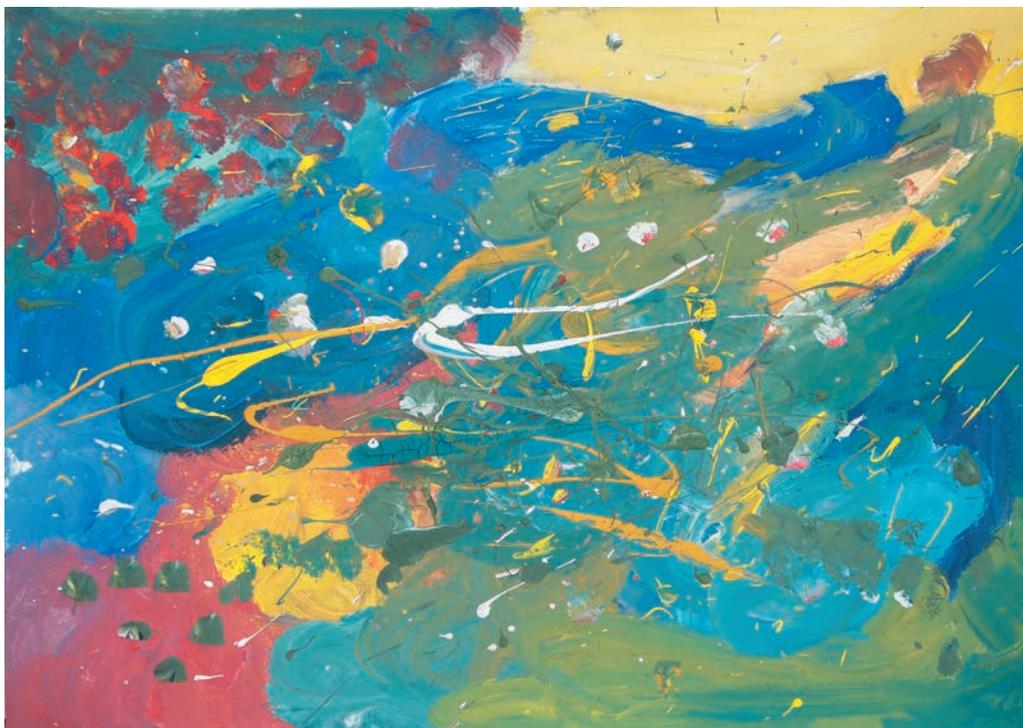
Zeichnen nach Musik
Blattbegegnungen
|| 44 x 63 cm

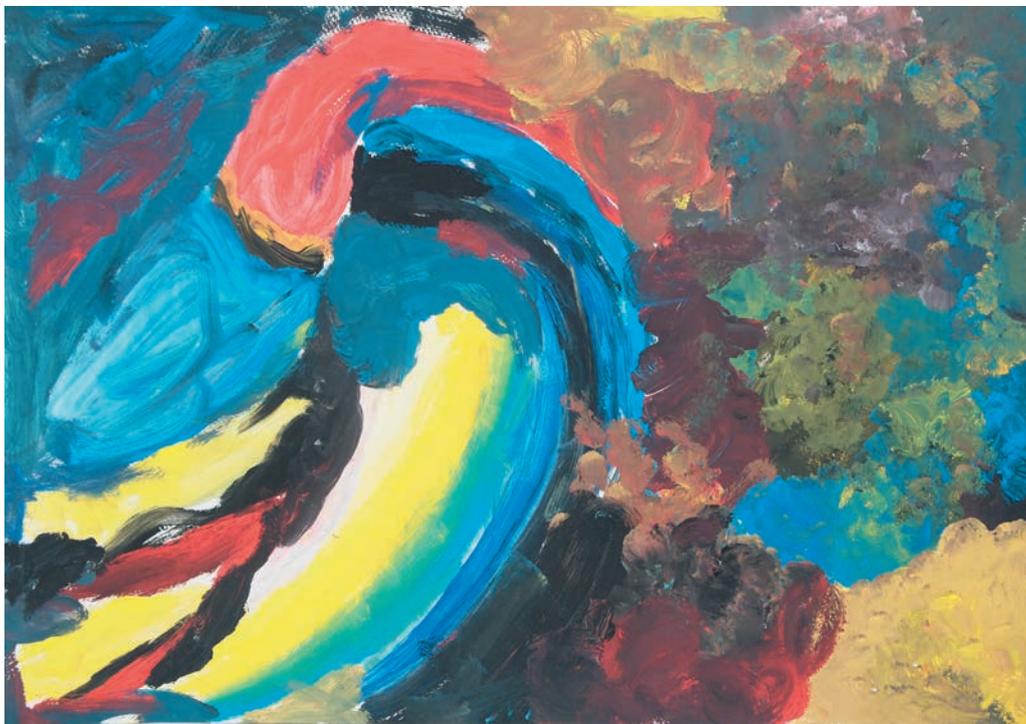


Sich begegnen.
Sich unterhalten.
Mit dem Stift
auf dem Papier.
Zur live gespielten
Klaviermusik.















Malen nach Musik
Camille Sant-Saens „Karneval der Tiere“
|| 50 x 70 cm



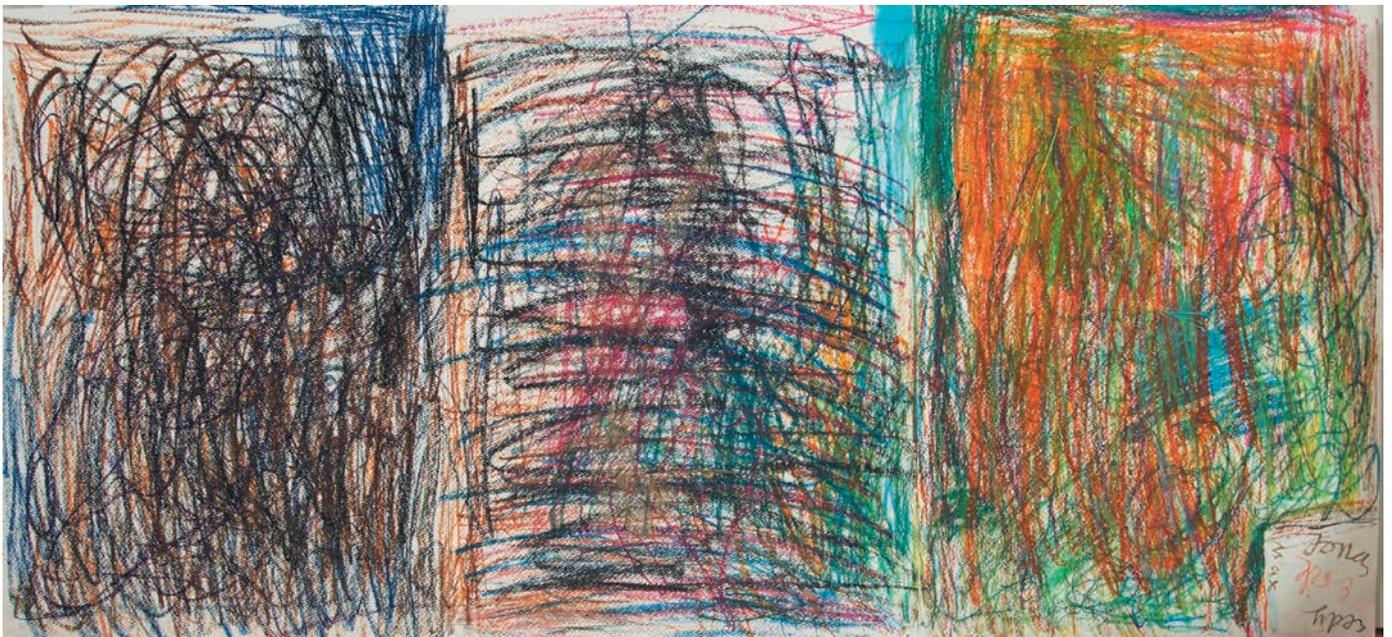


70 x 100 cm

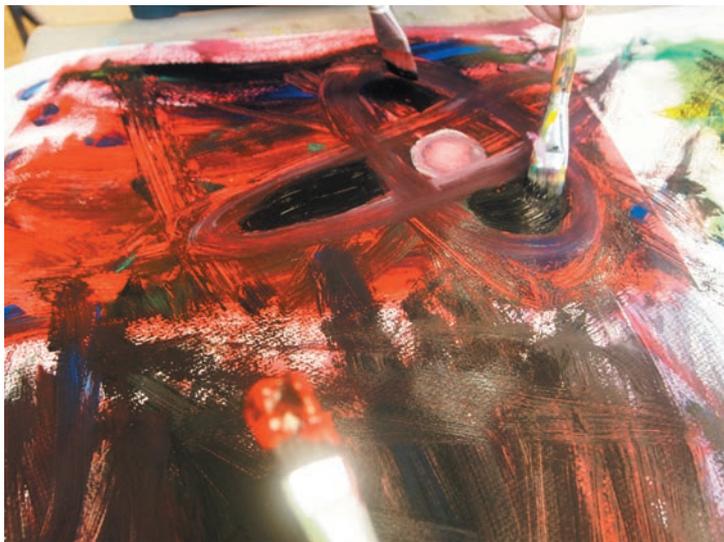




ca 70 x 100 cm



Künstler Combo: „Gut gegen Böse“ || 70 x 150 cm







Mit dem Schalldruckmessgerät wurden verschiedene Orte und Geräusche in und außerhalb der Schule auf ihre Lautstärke hin untersucht. Wieviel Dezibel herrschen auf dem Schulhof? Wie laut ist der Händetrockner im Bad? Schritte im Gang? Oder das Ticken des Metronoms?



Klangdiagramm || ca 70 x 200 cm





Auch das Besprechen und Auswerten der entstandenen Arbeiten gehörte dazu genauso wie das Kreieren von Seifenblasen zur Unterstützung des Aufräumprozesses.



Zum Abschluß kamen beide Gruppen zusammen, tauschten sich aus und reflektierten gemeinsam, was sie gemacht und erlebt hatten.

Eine abschließende Ausstellung der entstandenen Werke an einem öffentlichen Ort in Köthen ist in Planung und wird voraussichtlich im September 2014 stattfinden.

Dokumentation: Anna Maria Zinke
Photos: Anna Maria Zinke,
Christian Berger, ChristinTorge,
Cedrik



Mit dabei waren: Die Schüler der 6. Klasse
Adrian, Laura, Vivien, Johanna, Jonas, Tom, Erik, Mareike, Stefanie, Lea,
Nina, Hannes, Max, Theresa, Arian, Cadrik, Felix, Franka, Theresa,
Ferdinand, Mattes, Carolin, Peter, Lena-Marie

Goßer Dank an:

Das Projekt Kunst.Klasse für die Ermöglichung des Kunstprojekts.
Die Stiftung Ravensburger Verlag für die finanzielle Förderung.
Die Freie Schule Anhalt für die engagierte Zusammenarbeit.
Katrín Rux (Kunstlehrerin Freie Schule) für die tatkräftige Unterstützung.
Christian Berger (Praktikant Freie Schule) und Christin Torge (FSJ Freie Schule) für die
Assistenz während der Projektarbeit.

Köthen/Halle (S.) Juli 2014



Freie Schule Anhalt
Augustenstr. 1
06366 Köthen
www.freie-schule-anhalt.de

Anna Maria Zinke
Atelier für Klang | Kunst | Vermittlung
im Künstlerhaus Goldener Pflug
Alter Markt 27, 06108 Halle/Saale
www.soundsketch.de